

Trend zur Wellness-Oase auch 2018 ungebrochen



HEWI

Zu erwarten ist Potenzial für Bädermodernisierungen bei Eigentum und Chancen für barrierefreie Bäder bei Mietwohnungen.

Trends kommen und gehen. Sie sind regional bzw. national verschieden – dennoch gibt es grenzüberschreitende „Überflieger“. Der Markt entscheidet, ob sie schließlich realisiert werden.

Eine Studie der BauinfoConsult greift Nachfragetrends beim Bad auf. Bei der Befragung von deutschen SHK-Installateuren zeigte sich, dass in den nächsten drei Jahren der Anspruch ans Bad als Wellness-Oase mit 43 Prozent der Befragten ganz vorne steht.

In Mietwohnungen könnten barrierefreie Bäder (im Bild eine Variante der Firma Hewi) stärker gefragt werden.

Fast ein Drittel der Installateure sehen bodengleiche Duschen bei Sanierungen als großen Trend. Und gerne würden sich die Kunden Komplettbäder inklusive Keramik und Möbel vom Installateur sowohl planen als auch errichten lassen. Das bestätigten 30 Prozent der befragten Installateure.

Auf das Ranking Nummer vier schaffte es der Trend zur Barrierefreiheit mit 28 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung ist auch für Österreich zutreffend.



Es gibt einen Bedeutungswandel weg von der reinen Funktionalität eines Bades hin zu einem vollwertigen Raum.

ALEXANDER FAUST, BAUINFOCONSULT

Beleuchtung und große Fliesen

Weitere Nachfragetendenzen ergeben sich aus dieser Studie der BauinfoConsult, die im März 2017 veröffentlicht wurde, aufgrund ästhetischer Aspekte des Badezimmers. Die Endkunden dürften sich immer stärker für Beleuchtungslösungen (19 Prozent) und großen Wand- und Bodenfliesen (18 Prozent) interessieren.

„Dies unterstreicht noch einmal den Bedeutungswandel weg von der reinen Funkti-

onalität eines Bades hin zu einem vollwertigen Raum“, sagt Alexander Faust, Presse-Verantwortlicher BauInfoConsult, deren Marktforschungsaktivitäten auf die Bau-, Installations- und Immobilienbranche fokussiert sind.

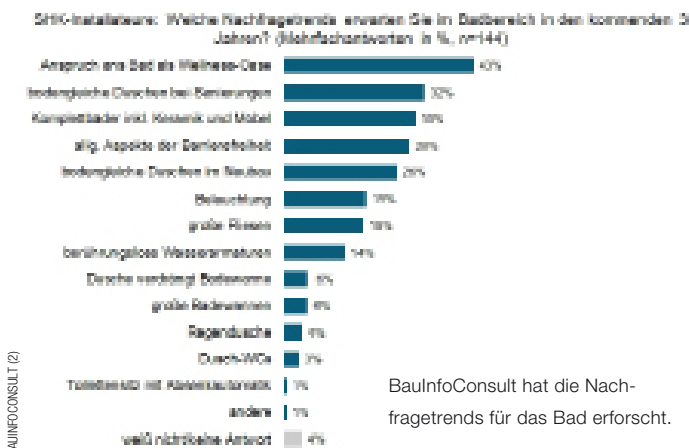
Zur Wellnessoase sensibilisiert

Bereits seit zehn Jahren beobachtet Faust die Nachfragetrends der Installationsbranche. 2008 hätte etwa das Thema Barrierefreiheit nur eine Nebenrolle gespielt, was sich glücklicherweise stark verändert hätte.

„Auch das Konzept „Wellnessoase“ hatten die deutschen Badrenovierer und Installateure in unseren Umfragen noch fast gar nicht auf dem Schirm“, sagt Faust. Und 2014 stand das Thema Badverschönerung/Aufwertung zur Wellnessoase im Schatten der Barrierefreiheit. „Damals wurde zu diesem Thema viel Aufklärungsarbeit betrieben, um die Gesellschaft zu sensibilisieren“, ergänzt der Fachkundige.

Überhitzte In-Lagen

Dass das Thema Wellnessoase in der Umfrage ganz vorne steht, verwundert in der Branche nicht. „Der Bauboom von 2016 hielt 2017 unvermindert an“, argumentiert Faust. Allerdings würde es langsam schon erste



Anzeichen über eine überfällige Abkühlung geben. „Einige lokale Immobilienmärkte sind auf jeden Fall überhitzt“, beobachtet der Experte. Man denke nur an die sogenannten ‚In-Lagen‘ in den Ballungszentren. Dort würden bekanntlich viele hochwertige Eigentumswohnungen entstehen, die häufig genug als Spekulationsobjekte gebaut werden, wozu ein schickes und großzügiges Bad natürlich dazugehört. Auch die ganz normalen, allerdings betuchteren privaten Badsanierer modernisieren aufgrund der guten

Auch Duravit bietet designmässig vielfältige Lösungen – auch für kleinste Bäder. Im Beispielbild unterhalb die Serie P3 Comforts.

wirtschaftlichen Situation gleich wertsteigernd.

Baufreundliche Entwicklung

Die Eigentümerquote in Österreich ist zwar europaweit niedrig, aber im Vergleich zu Deutschland erkennbar höher.

Somit stehen für Faust die Chancen für hochwertige Badmodernisierungen bei der derzeit besonders ‚baufreundlichen‘ Konjunktorentwicklung bei den Eigenheimen in Österreich günstig. „Im Mietsegment werden die gemeinnützigen Dienstleister in Österreich dagegen wohl eher auf Funktionalität – sprich Barrierefreiheit für älter werdende Klientel – setzen als auf ausgefallenes Design“, ist Faust überzeugt.

MAYR



DURAVIT